

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Stadtrates vom 10.05.2011 um 17.00 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses

Anwesend: Oberbürgermeister Müller

UsW-Stadtratsfraktion:

Stadtrat Ferenczy
Stadtrat Lorenz (ab 17.05 Uhr)
Stadtrat E. Müller
Stadtrat M. Müller (ab 17.33 Uhr)
Stadträtin Richter

CSU-Stadtratsfraktion:

Stadtrat Moser
Stadtrat Rank
Stadträtin Schwab (ab 17.05 Uhr)
Stadtrat Stiller
Stadträtin Stocker
Stadtrat Weiglein_

SPD-Stadtratsfraktion:

Stadträtin Dr. Endres-Paul
Stadtrat Heisel
Stadträtin Glos
Stadträtin Kahnt
Stadträtin Mahlmeister

FW-Stadtratsfraktion:

Stadträtin Wachter
Stadträtin Wallrapp

KIK-Stadtratsfraktion:

2. Bürgermeister Christof
Stadtrat Steinruck
Stadtrat Popp

ödp-Stadtratsgruppe:

Stadtrat Pauluhn (ab 17.34 Uhr)
Stadträtin Schmidt

ProKT-Stadtratsgruppe:

Stadtrat Böhm

Berichterstatter: Stadtkämmerer Weber
Verwaltungsrat Hartner
Herr Kulczynski (Leiter der Stadtjugendpflege)
Frau Tribelhorn
Frau Sinn

Protokollführer: Verwaltungsfachangestellte Schlier

Entschuldigt fehlten: Stadtrat Günther
Stadtrat May
Stadtrat Haag
Stadtrat Schmidt
Stadtrat Schardt
Bürgermeisterin Regan
Ortssprecher Pfrenzinger

Feststellung gemäß § 27 der Geschäftsordnung

Sämtliche Mitglieder des Stadtrates waren ordnungsgemäß geladen. Von den 31 Mitgliedern sind zu Beginn der Sitzung mehr als die Hälfte anwesend. Der Stadtrat ist somit beschlussfähig. Es gibt keine Einwände gegen die Tagesordnung.

"Jung sein in Kitzingen"

Konzept der Stadtjugendpflege in Kitzingen - 2011 - 2016

Herr Kulczynski stellt an Hand einer Präsentation das Konzept der Stadtjugendpflege „Jung sein in Kitzingen“ vor.

Stadträtin Stocker betont, wie wichtig die Jugendarbeit ist und bittet das Gremium um Zustimmung des gesamten Konzeptes.

Stadträtin Richter befürwortet das Konzept, weist darauf hin, dass sich die Idee zur Tauschengeldbörse und das bereits bestehende kirchliche Konzept „Eine Stunde Zeit“ ähneln und bittet um Abklärung, falls diese Ideen umgesetzt werden sollten.

Stadträtin Schmidt schließt sich dem Lob und Dank an die Stadtjugendpflege an, betont aber auch, dass es weiterhin einiger Entscheidungen des Stadtrats bedürfe.

Herr Kulczynski bestätigt die derzeitige Flexibilität im Rahmen der Finanzierung durch Einsparungen in den dezentralen Treffs. Den finanziellen Hintergrund bei Schaffung des geplanten Cafés könne man noch nicht genau erkennen, hier müsse aus Erfahrungswerten heraus reagiert werden. Wichtig für die Arbeit der Stadtjugendpflege wäre die Zustimmung des Gremiums zur Nutzung des Kellers, auch wenn der Gebrauch im Winter durch Nebenkosten erst noch diskutiert werden müsse.

Auf Anfrage von Stadtrat Weiglein erläutert Herr Kulczynski, dass die Stadtjugendpflege sich durch diverse Medien, beispielsweise dem Internetportal Facebook und einer separaten Internetseite den Jugendlichen annähern möchte und bestätigt auch aktuelle Erfolge.

Auf Bitte von Stadtrat Rank bestätigt Oberbürgermeister Müller, dass es erst einmal darum ginge, einen Beschluss über die Zustimmung des Konzeptes zu fassen und im Nachgang einen weiteren bezüglich der Standortfrage des Cafés, wobei Herr Kulczynski um eine zügige Entscheidung bittet.

Stadträtin Wallrapp lobt die innovativen Ideen der Stadtjugendpflege, warnt vor rechtlichen Bestimmungen zur Schaffung des Cafés und fordert vorab eine gründliche Prüfung. Des Weiteren regt Stadträtin Wallrapp an, die Laufzeit des Konzepts vorerst auf drei Jahre mit der Option auf Verlängerung zu reduzieren.

Oberbürgermeister Müller klärt auf, Änderungen im Konzept seien jederzeit möglich. Sollte ein Projekt nicht den gewünschten Erfolg mit sich bringen.

Stadträtin Wallrapp betont ihre Bedenken bezüglich der Nutzung des Kellers für das Café, da aus touristischer Sicht einige Möglichkeiten der Nutzung bestünden und befürchtet, man fordere dadurch Ärger mit den Nachbarn wegen Lärmbelästigung heraus. Herr Kulczynski weist die Vorwürfe zurück und versichert, die Jugendlichen wüssten sich in Alltagssituationen entsprechend zu verhalten, sodass die Besorgnisse zu diesem Thema unbegründet seien.

Stadtrat Pauluhn betont, dass die Standortproblematik schon seit Langem bestehe. Da bisher keine Alternativlösung gefunden wurde, bezweifelt er, dass innerhalb kürzester Zeit kein anderer Standort gefunden werden könne und wünscht sich, dass der Stadtrat sich mit den bestehenden Möglichkeiten zufrieden gebe oder konkrete Vorschläge einbringe.

2. Bürgermeister Christof erwartet mehr Eigenverantwortung und Selbstverwaltung von dem Konzept. Eine Abstimmung hält er innerhalb dieser Sitzung nicht für sinnvoll und schlägt vor, den Beschluss in zwei Wochen inklusive der Festlegung des Standorts zu fassen. Für die Räumlichkeit bittet 2. Bürgermeister Christof um Prüfung des Kreuzgebäudes am Bahnhof, welches auch von Lärmschutzseite keine Probleme aufweisen dürfe.

Herr Kulczynski klärt auf, dass auch seitens der Stadtjugendpflege maximale Selbstverwaltung hohe Priorität habe, die Möglichkeiten in bestimmten Punkten (z.B. Amtshandlungen)

jedoch ihre Grenzen aufweisen. Im Gegenzug solle der Konsumgedanke minimiert werden und mit den Jugendlichen, nicht für Jugendliche gearbeitet werden, erklärt Herr Kulczynski weiter.

Oberbürgermeister Müller bittet Herrn Kulczynski sich zur Klärung wegen des Kreuzgebäudes an das Sachgebiet 61 zu wenden und beim Bürgerzentrum in Erfahrung zu bringen, wie die weitere Nutzung geplant sei.

Der Beschluss bezüglich des Standortes für das Cafe und den Bandraum solle nach den Pfingstferien gefasst werden, wobei alternative Vorschläge einzubringen seien, fordert Oberbürgermeister Müller.

Mit 23 zu 2 Stimmen.

1. Vom Sachvortrag wird Kenntnis genommen.
2. Mit dem beiliegenden Konzept der Stadtjugendpflege besteht Einverständnis.

Oberbürgermeister Müller schließt die öffentliche Sitzung um 18.45 Uhr.

Oberbürgermeister

Protokollführerin